Inseratenspalte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Entomologisches Nachrichtenblatt**

Band (Jahr): **3 (1949-1950)**

Heft 9

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die zunächst violette Farbe der Puppe verblasst dann bis zu einem gewöhnlichen grau.
Die Raupen, die recht mimetisch sind, halten sich besonders in der Jugend unterhalb der Blütendolden an den feinen Doldenstengeln auf. Sie nähren sich in der Regel ausschliesslich von den Isatisblüten. In einem einzigen Fall beobachteten wir im Freien eine fast spinnreife Raupe, die in Ermangelung von Blüten, die sie alle verzehrt hatte, die Schoten frass. Bei der Zucht kam dies öfters vor und alle diese Raupen hatten eine bauchwärts blaugrüne Grundfarbe. Das Weibchen legt die Eier ohne Zweifel an die noch nicht aufgeblühten Pflanzen, denn nie fanden wir junge Raupen auf bereits aufgeblühten Dolden. Fast immer entsprach die mehr oder weniger fortgeschrittene Blüte einem mehr oder weniger entwickelten Raupenstadium. Da nun auch die Blüte der einzelnen Pflanze sehr kurzfristig ist, die Pflanzen meist weit auseinander stehen und eine Wanderung von einer Pflanze zur andern kaum stattfinden kann, ist die Entwicklung zwangsläufig vom geschlüpften Räupchen zur Puppe eine äusserst rasche. Wir stellten hierfür durchschnittlich nur 10-12 Tage fest. Um so erstaunlicher erscheint die lange Puppenruhe, vom Mai bis zum nächsten April.
Die Raupe scheint sich zur Verpuppung besonders gute Verstecke auszusuchen, wahrscheinlich um sich gleichzeitig vor der grossen Sommerdürre und den kurzen Schneefällen zu schützen. Hierzu eignen sich die weiten Lavaflüsse mit ihrer spärlichen Vegetation ganz ausnehmend, da sie aus groben und gröbsten Schotterstücken bestehen, sodass die Verstecksmöglichkeit für die Raupen auch in die Tiefe bedeutend ist. Tatsächlich gelang es uns nie, eine Puppe aufzufinden, trotz genauesten Absuchens der Umgebung verlassener, abgefressener Pflanzen von Isatis tinctoria (var. canescens), die hauptsächlich in den Sciare wächst.

INSERATENSPALTE

Abzugeben:

H.C. Hypius, Kornhausbrücke 5, Zürich 5:
Zwei grosse Bände von Karl Dietze, Biologie der Eupithecien. Erster und zweiter Teil mit prachtvollen farbigen Kunsttafeln Fr. 250.--.
Ich erhalte demnächst wieder die erstklassige Qualität von Mollplatten zum auslegen von Insektenkasten. Anmeldungen von Bestellungen werden jetzt schon entgegengenommen. Bin wieder in der Lage jedes Quantum von schwarzen Insektennadeln zu vermitteln. Erstklassiges Material zum Preis von Fr. -.80 per 100 Stück. Spannstifte. Komplete Fangnetze (System Odermatt) stets auf Lager.

Lisa Lüthi, Inneres Sommerhaus, Burgdorf:
Halbwüchsige Meerschweinchen, glatthaarig oder gekräuselt — Stück Fr. 2.--
2 Stück Fr. 3.50

Gesucht:

Dr. Guido Kauffmann, via Nassa 21, Lugano:
Suche malvae-malvoides (männlich und weiblich) mit Fundort, von der Zentral- und Ostschweiz (auch beschädigte Stücke) für Genitaluntersuchungen, zwecks genauer Bestimmung der Verbreitungsgrenzen.

H.C. Hypius, Kornhausbrücke 5, Zürich 5:
Seitz, palaearctischer Teil (Grosschmetterlinge).
Supplement Band 1930 Text.

Adrian Lüthi, Inneres Sommerhaus, Burgdorf:
Puppen sämtlicher Grosschmetterlinge.